

DER BUNDESMINISTER
FÜR BAUTEN UND TECHNIK
Zl. 10.101/10-I/1/84

II-1317 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Wien, am 18. April 1984

Parlamentarische Anfrage Nr. 504/J
der Abg. Dr. LANNER und Genossen,
betreffend Lärmschutzmaßnahmen in
der Gemeinde Angath

532/AB

An den
Herrn Präsidenten des Nationalrates
Anton BENYA

1984-04-19
zu 504 IJ

Parlament
1010 W i e n

Auf die Anfrage Nr. 504/J, welche die Abg. Dr. LANNER und Genossen am 22. Februar 1984, betreffend Lärmschutzmaßnahmen in der Gemeinde Angath, an mich gerichtet haben, beehe ich mich folgendes mitzuteilen:

Zu 1):

Damit Lärmessungen zur Beurteilung von technischen Lärmschutzeinrichtungen im Straßenbau herangezogen werden können, bedarf es zusätzlich zur Lärmessung einer Verkehrszählung die angibt, auf welcher Verkehrsmenge die Lärmessung beruht. Nur aus beiden Angaben, der gemessenen Lärmintensität und der dazugehörigen Verkehrsmenge, lassen sich ausreichend Rückschlüsse auf geeignete technische Schutzmaßnahmen ziehen. Im Bereich Angath existieren etliche Lärmessungen, denen keine Verkehrszählung zugeordnet ist. Diese Messungen sind daher als Grundlage von Lärmschutzprojekten nicht ausreichend. Im Raum Angath wurde bereits eine 790 m lange Lärmschutzwand errichtet. Darüber hinaus wurden auch an einigen Gebäuden Lärmschutzfenster installiert. Die Gemeinde-

- 2 -

vertretung und die Bewohner haben diese Maßnahmen für nicht ausreichend erachtet. Das Amt der Tiroler Landesregierung hat daher ein neues Lärmschutzprojekt für einen erweiterten Lärmschutz in Auftrag gegeben. Für die richtige Dimensionierung der Lärmschutzanlage hat das Amt der Tiroler Landesregierung, Bundesstraßenverwaltung, zusätzliche Lärmschutzmessungen mit den dazugehörigen Verkehrszählungen für notwendig erachtet.

Zu 2):

Für die Ergänzung der bereits bestehenden Lärmschutzmaßnahmen in Angath wurde Ende 1983 ein Lärmschutzprojekt in Auftrag gegeben. Es liegt durchaus im Bereich der Möglichkeit, daß seit der letzten Lärmmeßung der Verkehr und damit die Lärmbelastung zugenommen hat. Daraus können sich auch Einflüsse auf die Art des Lärmschutzes ableiten.

Zu 3):

Wie das Amt der Tiroler Landesregierung, Bundesstraßenverwaltung, mitteilt, fehlen bei einigen Lärmmeßungen die dazugehörigen Verkehrszahlen. Nur wenn einer Lärmmeßung die entsprechende Verkehrszählung zur Seite gestellt wird, kann sie als ausreichende Unterlage für die Planung technischer Lärmschutzmaßnahmen dienen.

Zu 4):

Wie schon dargestellt wurde, ist im Bereich Angath bereits eine Lärmschutzwand errichtet worden. Darüber hinaus wurden auch Lärmschutzfenster installiert. Für die noch offene Strecke zwischen der bestehenden Lärmschutzwand und der Innbrücke Wörgl ist das Projekt in Ausarbeitung. Die Lärmschutzwand wird auf meine Anordnung hin noch heuer errichtet. Sie wird in schallabsorbierender Bauweise ausgeführt. Zur Zeit wird geprüft, ob eine begrünbare Wand in diesem Bereich möglich ist. Als nächste Maßnahme wird die bestehende Betonlärmschutzwand mit einer schallabsorbierenden Verkleidung ausgestattet und gleichzeitig soweit es die statischen

- 3 -

Möglichkeiten erlauben, erhöht. Als weiterer Schritt sind Lärmschutzmaßnahmen auch im Bereich der Innbrücke vorgesehen, so daß ein durchgehender Lärmschutz im Bereich Angath entsteht.

Zusätzlich zu diesen Maßnahmen ist beabsichtigt, im Bereich Angath eine Versuchsstrecke mit einem besonders geräuscharmen Belag im Rahmen der Straßenforschung durchzuführen. Die angegebenen Maßnahmen sollen bis spätestens Ende der Bausaison 1985 realisiert werden.

W. Walther